

AfD: „Haltlose Nazi-Vorwürfe“

Ingolstadt (DK) Der AfD-Kreisverband Ingolstadt/Eichstätt wirft dem Stadtjugendring (SJR) eine Verletzung einer angeblich vorliegenden Neutralitätspflicht und „einseitige Hetze gegen demokratisch gewählte rechtskonservative Parteien“ vor. Hintergrund ist dessen Herbstvollversammlung (DK berichtete), auf der laut Stadtjugendring der bundesweit tätige Verein „Kleiner Fünf“ sein Konzept vorstellte, mit „radikaler Höflichkeit“ populistische und extremistische Gruppen und Parteien unter die Fünf-Prozent-Hürde zu drücken. Während der gesamten Veranstaltung seien entgegen den Aussagen des SJR Linksextremismus und Islamismus kein einziges Mal thematisiert oder auch nur darauf hingewiesen worden, so Kreisvorsitzender Johannes Kraus von Sande, Stadtrat Ulrich Bannert und Bezirksrat Oskar Lipp, alle AfD, in einer Mitteilung. Der Verein „Kleiner Fünf“ habe rechtsextreme, rechtspopulistische und konservative Inhalte angeblich willkürlich miteinander vermischt und laut AfD-Meinung „auf unehrliche Art und Weise konservativen Parteien ein dämonisches Image verpasst“. Dem Verein „Kleiner Fünf“ gehe es „lediglich um Hetze gegen alles was rechts sein könnte, das heißt auch gegen konservative Werte und Traditionen“, behauptet die AfD.

Bannert und Lipp haben nach eigenem Bekunden „in der abschließenden Diskussion mit dem Vorstand und Mitarbeitern des SJR auf die zunehmende Gefahr durch Linksextremisten und islamistische Gefährder“ hingewiesen. Schlussendlich habe man die beiden Amtsträger angeblich mit angeblich haltlosen Nazi-Vorwürfen konfrontiert, was nach Ansicht der AfD-Vertreter eine sachliche Diskussion unmöglich gemacht haben soll. Daraufhin hätten Bannert und Lipp das Haus der Jugend Fronte 79 verlassen, aber angeblich nicht – wie vom Stadtjugendring – berichtet erzürnt, sondern lächelnd, so die AfD in der Mitteilung.